

Leute

# Nach Esther Gensch bald die ganze Schweiz? Unten ohne durch den Sommer

**GLATT** Esther Gensch (50) posierte nackt für eine Frauenzeitschrift. Besonders aufregend: Ihr unbehaarter Intimbereich. Die Schauspielerin liegt damit voll im Trend. **VON RACHEL SPIRIG**

Die ganze Schweiz rätselt: Hat sie oder hat sie nicht? Tagelang lag die nackte Scham von «Lüthi und Blanc»-Darstellerin Esther Gensch im Brennpunkt des Interesses. Ihre Reaktion: «Das ist ganz natürlich.

Haarbüschel an den falschen Stellen haben mich schon immer gestört.» Unten ohne – damit befindet sich die Bernerin in bester Gesellschaft. Von den Schultern bis zur Fusssohle haarfrei, so mag es et-

wa Eva Longoria (32), die in der TV-Serie «Desperate Housewives» die Hispano-

Zicke Gabrielle spielt. «Es ist ein tolles Gefühl», sagte sie in einem Interview mit

der US-Zeitschrift «Cosmopolitan». Schauspieler Kevin Bacon (49) mags gern



Beauty-Expertin Bea Petri (l.) lässt Hand anlegen.  
FOTO: SABINE WUNDERLIN

exotisch: Sein Schamhaar ist rasiert oder gebleicht. Oscar-Preisträgerin Gwyneth Paltrow (35) schwärmte öffentlich: «Mein Leben hat sich seit der ersten Haarentfernung total verändert.»



Natürlich: Esther Gensch. FOTOS: BRIGITTE LADOMBE FOR «ANNABELLE»



Nie wieder dieselbe: Gwyneth Paltrow. FOTOS: REUTERS



Findet exotisch gut: Kevin Bacon. FOTOS: REUTERS



Mags glatt: Eva Longoria. FOTOS: REUTERS

Auch in der Schweiz mögen immer mehr Frauen den totalen Kahlschlag. «Fast jede zweite Patientin ist mittlerweile im Genitalbereich epiliiert», so der seit 40 Jahren praktizierende Frauenarzt Giovanni Bass. «Früher war das ein Tabu.» Während ältere Damen lie-

ber selbst Hand anlegen, stürmen junge Frauen die Kosmetikstudios. Bea Petri (51), Geschäftsführerin der Schminkbar in Zürich, beobachtet eine zunehmende Haarphobie: «Früher war Wildwuchs unter dem Bikinihöschchen akzeptiert. Heute macht man reinen Tisch.» Gründe gibt es viele: Manche findens hygienischer, praktischer oder einfach nur schön. Wer jedoch zur Haarentfernung mit-

tels Heisswachs schreitet, wähnt sich als Opfer einer mittelalterlichen Foltermethode. Muss Schönheit leiden? Nicht unbedingt: Esther Gensch schwört auf Shaba, eine Methode aus dem Orient. «Diese Art der Haarentfernung ist ein angenehmes, sanftes Ritual», sagt sie und fügt lachend hinzu: «Ich freue mich jetzt schon auf den Besuch bei meiner Shaba-Praktikerin.»

SO WIRDS GLATT

**Waxing:** Heisswachs (oder Kaltwachs) auf die Intimstelle verteilen, abkühlen lassen, abreißen. Vorteil: lang anhaltend. Nachteil: schmerzhaft.  
**Epiliergerät:** Elektrisch; das Haar wird an der Wurzel zerstört. Vorteil: lang anhaltend. Nachteil: schmerzhaft.  
**Shaba:** Uralte, lang anhaltende Methode; Haarentfernungsmittel (Halawa) besteht aus karamellisiertem Zucker und Zitronensaft, Haar wird mit Tuch abgezogen.  
**Laser:** Dauerhafte Methode, jedoch mehrmalige Prozedur nötig.  
**Rasur:** Mit einer Rasierklinge wird das Haar gekürzt, nicht entfernt. Nachteil: Stoppeln.  
**Enthaarungscreme:** Auftragen, einwirken, abwaschen. Vorteil: lang anhaltend. Nachteil: teils unverträglich wegen Chemikalien